

MEIN RIO

von Rolf Gilgen

WER NACH SÜDAMERIKA REIST, KOMMT MEISTENS UM RIO NICHT HERUM.

Schon der Anflug auf den internationalen Flughafen Antônio Carlos Jobim ist ein Erlebnis, breitet sich doch unter dem Flugzeug der landschaftlich reizvolle Küstenabschnitt mit seinen vielen Buchten, sanften Hügeln und – kurz vor der Landung – der Stadt Rio aus. Traumstrände, Zuckerhut und Corcovado, sie sind zum Greifen nah. Der Transfer in die Stadt oder zu anderen, nahen Küstenorten, wie Niteroi mit seinem bekannten Museum der zeitgemässen Künste, einem Lieblingsprojekt von Oscar Niemeyer, ist einfach und relativ günstig. Er reicht von öffentlichen Bussen über Flughafentaxis bis hin zu privaten Limousinentransfers. Taxis kann man in der Ankunftshalle gegen einen festen Fahrpreis buchen. Rio hat seinen Gästen so Einiges zu bieten und deshalb muss man diese Stadt einmal gesehen und erlebt haben.

ANKUNFT IN DER HAUPTSTADT DES KARNIVAL.

Wer sich für einen Aufenthalt in Rio entscheidet, den verschlägt es höchstwahrscheinlich an einen der legendären Strandabschnitte; die Copacabana oder an den mit dem hochgewachsenen, sonnengebräunten, jungen und lebenswerten Mädchen das Spazieren ging...

Jedoch, die Kenner zieht es immer häufiger in schicke, kleine Boutique-Hotels in den Trendvierteln «Laranjeiras», «Botafogo» oder «Santa Teresa». In diesen lebenswerten Vierteln befinden sich ausgezeichnete Cafés, Restaurants, Bars, Clubs und eine breit gefächerte Infrastruktur. Vom Flughafen benötigt man in die Stadt, je nach Verkehrsaufkommen, etwa 30-120 Minuten (Kosten für ein Taxi ab ca. 65 BRL). Die Verkehrssituation in Rio ist generell ähnlich der in Zürich einzustufen und so können es im Feierabendverkehr auch einmal mehr als zwei Stunden über verstopfte Strassen durch die Vorstadtquartiere bis zu Ihrem Hotel sein.

STRÄNDE, ZUCKERHUT UND CORCOVADO.

Das Schöne an diesen drei wohl markantesten touristischen Höhepunkten ist, dass sie sehr nahe zueinander liegen. Ipanema und Copacabana liegen lediglich einen kurzen Spaziergang voneinander getrennt. An diesen einladenden, langen Sandstränden finden sich neben zahlreichen Strassenhändlern mit teilweise hübschen Souvenirs in kurzen Abständen Strand-Bars, teilweise mit Live-Musik, jedoch immer mit schönen Aussichten, nicht nur auf's Meer.

I ♥
Rio



Zu den Talstationen der Bergbahnen zum Zuckerhut und zum Corcovado gelangt man innerhalb weniger Minuten (von den Stränden) mit einem Taxi. Mein Tipp; kaufen Sie unbedingt bereits vor Anreise auf den entsprechenden Webseiten Ihre Tickets für die Ausflüge auf die beiden Hausberge von Rio.

Die Aussicht über Rio sowie die reizvolle Umgebung ist atemberaubend. Auf beiden Gipfeln finden sich Restaurants und Snack Bars, wo man sich einen Caipiriñha kaufen und diesen genüsslich, die atemberaubende Aussicht geniessend, schlürfen kann. Auf der Rückfahrt vom Zuckerhut lohnt sich die kurze Reiseunterbrechung an der Mittelstation, wo sowohl die allererste Seilbahngondel sowie diejenige, welche im James Bond Film «Moonraker» in einer Hauptszene Beachtung fand, ausgestellt sind. Man erinnert sich, wie der Bösewicht «Beisser» damals die Seilbahnstation komplett zerlegte ... und überlebte. Vom in den Hügeln gelegenen Viertel «Cosmo Velho» geht's hinauf (im Moment noch) mit einer Zahnradbahn so wie sie auf den Pilatus verkehrt. Sogar die rote Farbe ist identisch. Oben angekommen fahren die bequemeren Besucher mit Lift und Rolltreppe zum Cristo Redentor, der Christus Statue, hoch, während die etwas Sportlicheren die unzähligen Treppenstufen emporsteigen. Da jeweils mehr Besucher auf einmal auf diesem Gipfel ankommen, ist das Gedränge um den besten Platz für ein Foto oder einen Selfie zumeist grösser als auf dem Zuckerhut.

KULINARIK UND NACHTLEBEN IN RIO.

Die Küche Brasiliens und somit auch von Rio de Janeiro wurde stark von den Einwanderern beeinflusst. Im Süden der Stadt spürt man den deutschen Einfluss, die italienischen und japanischen Einwanderer haben dagegen die Küche rund um São Paulo geprägt. Einige der typisch brasilianischen Gerichte stammen auch aus der portugiesischen und afrikanischen Küche, die innerhalb der Kolonialisierung und Einwanderwellen nach Rio gelangten. Das «Antiquarius» im Viertel «Leblon» gilt als Rios bestes Restaurant. Diesen Ruf scheinen mehrere bedeutende Auszeichnungen für seine hervorragenden Gerichte zu bestätigen. Die Spezialitäten sind Meeresfrüchte aller Art sowie Lammfleisch in den verschiedensten Variationen. Ausser dem traumhaften Essen überzeugt die tolle Atmosphäre mit Spiegel behängten Wänden. Die brasilianische Küche im «Mistura Fina» ist eine eklektische Mischung aus portugiesischen, afrikanischen und einheimischen Einflüssen, und das Mistura Fina bietet einige der besten Beispiele dafür. Typische Nationalgerichte wie Feijoada, getrocknetes Fleisch mit Eintopf aus schwarzen Bohnen oder Chatasca, mit Maniokmehl und gebratenen grünen Bananen gedünstete getrocknete Rindfleischstreifen verzaubern die Gäste. Von der Veranda hat man eine spektakuläre Sicht auf die Lagune. In der Pianobar wird Live-Musik gespielt. Weitere ausgezeichnete Restaurants sind, unter anderem, das «Confeitaria Colombo», eine Institution in Rio, sowie



die «Casa da Feijoada», die sich dem brasilianischen Nationalgericht widmet. Daneben gibt es viele interessante, kleinere Restaurants und Cafés in den aufstrebenden Trendvierteln - das bei Einheimischen und Künstlern sehr beliebte «Maya Café» in Laranjeiras zum Beispiel - in denen es sich vorzüglich speisen lässt. Was Bars und Clubs angeht, so ist für jeden Geschmack etwas dabei ... Moonlight in Rio.

MEINE TIPPS.

Entfliehen Sie dem touristischen Rio, den Stränden und schicken Strandhotels und begeben Sie sich – gerade an den Wochenenden – nach Santa Teresa. Nach einem Spaziergang über die berühmten, farbigen «Selaron» Treppen genießt man eine Erfrischung an der nahen Avenida Mem de Sà, welche man unter dem Cariocas Aquadukt hindurch erreicht. Hier reiht sich eine Bar an die andere. Genießen Sie Ihren Drink bei angenehmer Unterma- lung mit Livemusik und bestaunen Sie die friedlich feiernden Einheimischen, welche jedes Wochenende in Heerscharen hierherkommen.

Wer es noch ein wenig brasilianischer mag, der meldet sich bei einer der bekannten Sambaschulen an. Oft wird es Besuchern ermöglicht, Proben zu bevorstehenden Anlässen und dem Karneval zu beizuwohnen. Eine der besten Adressen dafür ist die «Unidos de Tijuca» im gleichnamigen Viertel. Das Erlebnis ist einzigartig.

STRASSEN-MÄRKTE.

Nach einer kurzen Nacht – oder eine Freinacht – am Cariocas Aquadukt in Santa Teresa besuchen Sie den mehr als sehenswerten Flohmarkt an der Rua do Lavradio (einer Seitenstrasse der Avenida Mem de Sà). Neben allerlei Krimskrams und Kitsch finden sich hier – auf über einem Kilometer Länger – auch sehr ansprechende Kunstobjekte und Bilder aufstrebender lokaler Künstler, die schon bald Ihr Wohnzimmer zieren könnten.

KULTUR UND HISTORIE.

Rio de Janeiro hat in Sachen Kultur eine wirklich einzigartige Seite zu präsentieren. Viele international bekannte Kunstwerke werden hier ausgestellt und finden in den Wänden der zahlreichen Museen ein neues Zuhause. Auch die Theaterlandschaft ist beeindruckend und lockt viele Touristen und Freunde von Rio in die Millionen-Metropole.

Das Museum «Museu de Arte Moderna» ist auch in der Kurzform MAM auf der ganzen Welt bekannt. Es wurde vom berühmten brasilianischen Architekt Affonso Eduardo Reidy geplant und realisiert. Es besitzt Ausstellungsstücke moderner brasilianischer Kunst und hat eine eigene Ausstellung zur Geschichte des Kinos. Hier finden Sie auch internationale Kunst aus dem 20. Jahrhundert. Leider wurde die Sammlung nach einem Brand im Jahre 1978



zum Teil gestört, konnte jedoch durch verschiedene Schenkungen und Ankäufe wiederaufgebaut werden.

In Rio de Janeiro gibt es kaum ein prachtvolleres Museum als das «Museu Nacional de Belas Artes». In dem beeindruckenden Gebäude im Stadtzentrum haben bedeutende Sammlungen brasilianischer Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts ihr Zuhause. Französische und italienische Meister des 17. bis 19. Jahrhunderts finden hier ihren Platz, aber auch einige berühmte Werke der brasilianischen Moderne. Für Kunstfreunde und Interessierte an bedeutender Malerei ein Muss. Das Museu Chácara do Céu zeigt Werke vieler internationaler Künstler. Darunter sind Malereien von Pablo Picassos und anderer Meister wie Henri Matisse, Claude Monet und Amedeo Modigliani. Ein echt beeindruckendes Erlebnis! Neben diesen wichtigen Museen gibt es zahlreiche weitere Museen, wie das «Museum of Tomorrow» und auch Theater, welche Interessierte einladen, Ausstellungen und Aufführungen beizuwohnen.

HOTELTIPPS.

Wer für wenig Geld an bester Strandlage und in Gehdistanz zu Einkaufs- und Verpflegungsmöglichkeiten logieren möchte, der bucht am Besten sein Zimmer oder seine Suite im EVEREST RIO HOTEL direkt am Ipanema Strand. Die Infrastruktur, inklusive Swimmingpool mit Bar auf dem Dach, verschiedenen Restaurants und weiteren Annehmlichkeiten eines Erstklasshotels ist gut. Das Personal ist äusserst freundlich, hilfsbereit und zuvorkommend. Einzig, das Hotel ist ein wenig in die Jahre gekommen und so sind gewisse Einrichtungen, auch in den Zimmern, nicht ganz auf dem neusten, modernsten Stand. Wer es gerne beschaulich mit einem Touch Kolonialstil mag, der ist im CASA AMARELO BOUTIQUE HOTEL in den Hügeln des Santa Teresa Viertels perfekt aufgehoben. Gäste werden im von einem französischen Designer entworfenen Ambiente mit grossartiger, brasilianischer Gastfreundschaft empfangen. Wie wäre es bei Sonnenuntergang mit einem feinen Drink am Pool, die Stadt überblickend? Gute Nacht Rio. Ich komme wieder, wann kommen Sie?



REISEBLOG

